

# Panorama-Nachrichten

---

Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG

Nr. 1 – März 2022

---

## ***Gemeinde-Lehrdienst***

### **„Geld zurück“ und „Krisen-Profit-Verbot“**

(von Ivo Sasek)

Längst ist es weltweit gängige Praxis, dass man mangelhafte Ware umgehend zurückgeben kann. Sobald eine Ware nicht hält, was sie verspricht, oder wenn Grundlagen-Irrtümer vorliegen usw. haben Verbraucherinnen und Verbraucher weitreichende Rechte. Insbesondere bei betrügerischen oder faulen Produkten heisst es dann: „Geld zurück!“

Sollte dieses allorts gültige Prinzip nun eigentlich plötzlich nicht mehr gelten oder angewandt werden dürfen, sobald es sich nicht mehr um kleine, sondern um wirklich grosse Schädigungen handelt? – etwa **um Grossbetrügereien**, die eine ganze Welt in Billionen-Defizite stürzen?

Es wird Zeit, ihr Lieben, dass wir endlich realisieren, **was für unfassbar faule Waren** uns mit diesen Covid-Produkten, Massnahmen und Impfstoffen angedreht wurden – ja, was für ein unfassbar grosser Weltbetrug hinter dieser Covid-Impferei steckt und was für horrende Billionen-Beträge wir für diese faulen Produkte bezahlen mussten und noch müssen. Diese Covid-Dealer haben nämlich in keinem einzigen Punkt gehalten, was sie uns versprochen haben – im Gegenteil, sie haben nachweislich Zehntausende von uns getötet, Millionen geschädigt, zahllose von ihnen für immer. Ich habe daher eine KLa.TV-Rede an alle betrogenen Nationen gehalten. Ihr findet sie unter [www.kla.tv/21653](http://www.kla.tv/21653) **Covid-Betrug: 80 Gründe für**

„**Geld zurück!**“ Ich gebe Euch hier einige Streiflichter aus dieser fast 50-minütigen Rede weiter. Diese mögen Euch dazu anregen, auch alle übrigen der 80 widersinnigen Fakten des noch immer laufenden Grossbetruges zu studieren, damit diese Welt hernach auch durch Euer Weitertragen die ganze Ungeheuerlichkeit besser erfassen kann. Nur eine aufgewachte Weltbevölkerung kann all diesen Ungeheuerlichkeiten nämlich ein Ende setzen! Wie aber das? Ganz einfach, indem sie **wie aus einem Mund** den bedingungslosen Ruf nach Rückforderung erschallen lässt: „Geld zurück!“ Dieser Ruf gilt vorrangig Big-Pharma, dann aber auch all deren Vasallen, Mittätern und Spekulanten, die sich mittels strategischer „Zwangs-Verordnungen“ an den dadurch „Zwangs-Verbluteten“ so übel bereichert haben. Möge zuletzt dem hintersten und letzten Zweifler klar werden, wie dringend es diesen weltweiten Ruf – „Geld zurück“ – braucht!

### **Faule Produkte rund um den Maskenskandal**

Ich nenne hier nur gerade einige brandgefährliche Widersinnigkeiten in Bezug auf die Maskenpflicht. Diese ist nämlich auch in der Schweiz trotz „Total-Öffnung“ nach wie vor in allen öffentlichen Verkehrsmitteln und Gesundheitseinrichtungen geblieben. Schon der ersten Ankündigung, der Bundesrat wolle **sämtliche Corona-Massnahmen auf einen Schlag auflösen**, hing dieser irrsinnige Nachsatz an: „**ausser ... ausser der Maskenpflicht da und dort.**“ Seht Ihr es? In unserem Bewusstsein soll sich quasi eine Totalbefreiung auf einen Schlag festsetzen, in der Praxis aber darf keinesfalls die gehabte Normalität zurückkehren. So lautet der Plan. Schon jetzt kann man aufgrund der Nachweise von Professor Bhakdi sagen, dass jeder **durch die Impfung** verursachte Super-GAU dem zu schnellen Abbau der Covid-Massnahmen und natürlich weiterhin den Ungeimpften in die Schuhe geschoben werden wird. Die digitale Totalüberwachung ist das Ziel!

Alle 80 genannten Perspektiven in meiner Nationenrede beweisen, dass unsere Politiker nicht aus gesundheitlichen oder gar wissenschaftlichen, sondern einzig aus pharmazentrierten und leider eigenmächtigen Perspektiven heraus handeln. Die ganze Covid-Geschichte ist so krass politisch und einzig wirtschaftlich motiviert und gesteuert, dass die uns beherrschenden Akteure noch nicht einmal mehr merken, wie katastrophal unwissenschaftlich und widersprüchlich – ja, zum Teil **hochkriminell** – ihre **Befehlsausgaben** sind. Erkennt es allein schon am Maskenzwang – das ist ein Masken-Skandal:

Nachdem nicht nur Welt-Leithammel Dr. Drost von Anfang an kopfschüttelnd versichert hat, dass Masken überhaupt nichts bringen, wurde

dennoch kurz darauf die Maskenpflicht in aller Welt obligatorisch. Daran änderten auch die CDC-Studienauswertungen nichts – die belegten, dass Masken nicht funktionieren.

Vor dem 17. Mai 2021 befand sich noch auf verschiedenen Masken-Verpackungen derselbe Hinweis, wie etwa bei den FFP2-Masken: „**Nicht geeignet bei ... Viren!**“ Trotzdem hat man aller Welt solche Masken aufgezwungen. Doch, möglicherweise um „Geld-zurück-Forderungen“ zu vermeiden, wurde nach dem 17. Mai 2021 genau dieser Vermerk „**schützt nicht gegen Viren**“ mutwillig entfernt – und zwar nicht nur von Masken-Verpackungen, sondern in der Schweiz zum Beispiel auch aus den Register-Tabellen der eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeits-Sicherheit EKAS – also all dies völlig bewusst bei fortgesetztem Maskenzwang. Und seht Ihr, genau das ist nichts Minderes als ein gigantischer Skandal – ein Welt-Betrug – ein Gesundheits-Skandal ohnegleichen! Denn wenn schon die FFP2 – also die „beste“ aller Masken – Null und nichts gegen Viren nützt, wie viel weniger dann alle minderwertigeren Masken!?

Ein Gesundheits-Skandal deshalb, weil zum Beispiel die Unfallversicherungsanstalt SUVA noch bis zum heutigen Tag vor den FFP2-Masken warnt, sie keinesfalls mehr als drei Stunden am Arbeitsplatz zu tragen ... Aber auch die deutsche Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin warnt vor der privaten Anwendung von FFP2-Masken ... Und der Fachexperte Professor Michael Braungart attestierte: „**Was wir da über Mund und Nase ziehen, ist eigentlich Sondermüll!**“

Wie brisant dieser weltweite Maskenskandal ist, hat sogar die Weltgesundheitsorganisation vor dem Tragen von Masken zum Ausdruck gebracht: Bei unsachgemäßem Gebrauch, bezeugte die WHO, könnten diese sogar gefährlich werden. Trotzdem widerrief sie kurz darauf ihre Masken-Richtlinien und begann ebenfalls zum Gebrauch der Masken zu raten. Was nun? Wie unwissenschaftlich ist das denn?

Und nun werden in aller Welt massive Anstiege von Sprachstörungen bei Kindern vermeldet – ebenso sind die Patientenüberweisungen plötzlich um 364 Prozent angestiegen – und diverse Studien weisen nach, dass dieser explosionsartige Anstieg direkt mit dem Tragen der Masken zusammenhängt. Im Vergleich zur Zeit vor Covid erlebe man nun bei Kindern häufig Verhaltensweisen, die Autismus ähnelten.

Die Auswirkungen dieser völlig unnötigen Masken-Folter zeigen sich aber auch im dramatischen Anstieg weltweit versuchter Selbstmorde – allem voran von Kindern und Jugendlichen! Hier stellvertretend nur gerade drei Zahlen: In den USA zeigen sich, seit Beginn des Maskenzwangs, 30 % Anstieg an Suizidversuchen bei Kindern; in Zürich ein 50 %iger Anstieg von Suizidversuchen; oder in England ein 75 %iger Psychose-Verdacht bei Kindern. Wir haben jahrzehntelang psychisch Leidende betreut. Die Menschheit hat keine Ahnung, wie gnadenlos und hartnäckig grausam sich Psychosen in gequälte Seelen einfressen.

Selbst das RKI hat seinen Homepage-Eintrag bezüglich der Bestimmungen zu FFP2-Masken plötzlich geändert. Warum in aller Welt, handelten plötzlich alle gegen ihre erste Überzeugung? Die unwiderlegbare Antwort auf diese Frage gab schon Seehofer im Jahr 2006. Ein enthüllender Satz von ihm brachte es direkt auf den Punkt: **„Der Druck der Pharma-Lobby war zu gross.“**

Wir hätten uns nach diesem offenen Eingeständnis Seehofers auf der Stelle fragen sollen: **„Ja, wie genau eigentlich, kann Big-Pharma Druck auf Politiker ausüben? Setzt sie unwillfährigen Politikern Kalaschnikows auf die Brust? Stürmt sie mit Sprenggürteln die Bundeshäuser oder droht sie, alle widerwilligen Politiker mit Anthrax zu vergiften?“** Wohl eher nicht. Aber etwa 40 politische Kollegen von Seehofer, darunter Spahn, Söder, Sauter und Co. können haargenau sagen, worin der Druck der Pharmalobby auf sie besteht: All diese Spitzenpolitiker haben sich nämlich an diesen Maskendeals persönlich bereichert. So kam der Druck von zwei Seiten: Zum einen wurden sie wegen dieses Verbrechens erpressbar, zum anderen würde ihnen der Geldhahn zgedreht, wenn sie nicht spuren. Allerdings sind all diese Politiker zwar aufgefliegen, jedoch ohne rechtliche Konsequenzen – was wiederum zeigt, wie intakt unsere Justizsysteme in etwa noch sind.

Alles, was gerade über die FFP2-Maske gesagt wurde, gilt daher, wie schon erwähnt, auch für jede andere Maskenart. Mitunter das Gefährlichste am Maskentragen ist die Tatsache, dass die Menschen nun seit bald zwei Jahren ständig ihre eigenen Abgase, sprich CO<sub>2</sub>-Ausstösse, wieder einatmen müssen. Das ist nichts Geringeres als Selbstmord auf Raten! Das muss auf Dauer nicht nur zu inneren Vergiftungen führen, sondern auch zu innerer Fäulnis, zu Hirnschäden und vielerlei mehr – was sich ebenfalls längst ereignet und immer mehr ans Licht kommt. Weil nun das pflichtgemässe Tragen dieser nutzlosen Masken *trotzdem* aller-

orts gesetzlich verankert bleibt, muss die ganze Weltgemeinschaft laut Einhalt gebieten und fordern: „Nehmt endlich diese faulen und nichtsnutzigen Produkte vom Markt und gebt uns unsere Gesundheit und unser Geld zurück!“ Wir dulden aber keine Normalität zum Preis einer digitalen Total-Überwachung durch Contact-Tracing-Apps, durch RFID-Implantate und dergleichen. Wir fordern stattdessen die lückenlose Verhaftung aller Hochkriminellen, die sich an diesem Covid-Skandal beteiligt und bereichert haben. All deren Krisengewinne müssen an die geschädigten Völker zurückgegeben werden. Weil wir es aber mit skrupellosen Profiteuren zu tun haben, die es glänzend verstehen, Krisen nicht nur künstlich zu erzeugen, sondern aus diesen Krisen dann auch noch mächtig Profit zu schlagen – **darum braucht diese Welt ein generelles „Krisen-Profitverbot“**. Dieses Krisen-Profitverbot muss über einen Welt-Entscheid herbeigeführt werden. Denn ein solcher trifft direkt den **neuralgischen Punkt**, sprich die **grösste Schwachstelle** aller gegenwärtigen Welt-Plünderer und Verführer. Ein weltweites Krisen-Profitverbot entwapfnet nicht allein die **Covid-Krisen-Profiteure**, sondern *mit ihnen auch zugleich alle Kriegs-Profiteure, Umweltkatastrophen-Profiteure, Finanzkrisen-Profiteure, Klimakrisen-Profiteure* usw. usf.

Lasst uns darum diesen Welt-Entscheid gemeinsam in die Wege leiten. Wer immer sich gezogen und berufen fühlt, bei der Organisation zur Heranbildung einer diesbezüglich weltweiten Abstimmung mitzuwirken, möge sich aufmachen und sich mit all jenen verbinden, die den gleichen Ruf in sich verspüren. Ich bin fest davon überzeugt, dass dieser Ruf weltweit geradezu in der Luft liegt. Und er ruft uns alle. Meine vollständige Nationen-Rede auf Kla.TV behandelt als 2. Schwerpunkt viele Fakten rund um die Betrugereien vor dem Covid-Impfbeginn; als 3. die haarsträubenden Betrugereien, Schädigungen und Skandale nach, bzw. seit Impfbeginn; 4. fehlen natürlich auch die Fakten und Betrugereien rund um den Zertifikats-Skandal nicht. Und jeder ins Feld geführte Einwand ist mit zahlreichen fundierten Quellen belegt. Wir sind das vereinigte Volk, das noch ausstehende Weltgericht! Wenn wir uns wie 1 Mann dazu aufmachen, uns mit *Iner* Stimme erheben und das hier erklärte Krisen-Profitverbot unwiderruflich einfordern, dann glaube ich, wird der Himmel mächtig mit uns sein. Danke für Eure Hingabe, Treue und Unterstützung in jeder Hinsicht!

In Liebe

*Euer Ivo*

## ***Familienimpuls***

---

Zurück zum alles verändernden SEIN IN IHM!

(von Anni Sasek)

Wenn ich so zurückschaue auf die vergangenen Wochen und Monate, kann ich nur eines sagen: Die Ereignisse haben sich auf allen Ebenen überstürzt. Was sich im Zuge der Corona-Plandemie und des Corona-Betrugs ereignet hat, ist kaum mehr in Worte zu fassen. Beweisgewaltig und mit massenhaften, wissenschaftlichen Quellen untermauert, berichtet Kla.TV tagtäglich darüber und gibt mittlerweile Hundertausenden von Menschen Orientierung und Klarheit über die Zusammenhänge. Die Besucherzahlen auf unserem Nachrichtenportal steigen gerade massiv (und das ohne die „Grossen“, die alles zensieren, wie YouTube und Facebook). Parallel dazu ereignet sich eine Erweckung unter den Menschen, die aufwachen und den Schwindel durchschauen, wo man nur noch von Millionen sprechen kann. Plattform um Plattform entsteht, alternative Sender, Interviews, Dokufilme, neue Aufklärer und Videos ohne Ende. Dazu treten Wissenschaftler, Ärzte, Virologen, Professoren verschiedenster Bereiche heraus an die Öffentlichkeit, investieren ihr Leben, ihren Ruf, machen fundierte Arbeiten, veröffentlichen Studien, schreiben Bücher ... Menschen gehen auf die Strasse, sie vernetzen sich. Es ist eine Flut von Aufklärung, Information und Gegenstimmen geworden und es wird Tag für Tag mehr. Preis sei Gott, der Seine Wege hat, uns Menschen aufs Wesentliche zu fokussieren! ER hat Wege und Umstände, uns „rauszuklopfen“ aus unserer Wohlfühlzone, das „Beten“ und das „Handeln“ wieder zu lernen, uns gegenseitig zu finden und zu spüren, aber auch in eine gemeinsame Aktion und Bewegung zu kommen. (Siehe neuste Nationen-Rede von Ivo [www.kla.tv/21653](http://www.kla.tv/21653))

So etwas kann nur unser Herr führen und koordinieren, aber ER tut es wirklich und das versetzt mich ins Staunen und in tiefe Dankbarkeit.

Schon seit der Zeit, als ich als junges Mädchen eine Begegnung mit Gott hatte, wollte ich unbedingt die Welt verändern und am liebsten alle Menschen „zu Gott führen“. Das kam leider in meinem Umfeld nicht so gut an, bis ich schlussendlich – anstatt die ganze Welt zu gewinnen – ganz **alleine** dasass und alle einen grossen Bogen um mich machten ... ☺.

Doch der HERR nahm mich liebevoll auf und erklärte mir, dass ich die Veränderung doch einmal bei mir selber beginnen darf. IHN kennenlernen, mit IHM leben in allen Schwierigkeiten und Herausforderungen

des Lebens, vertrauen lernen und IHN ganz praktisch erwarten ... das hat Wellen geschlagen, mehr als alles andere. Durch den Dienst von Ivo habe ich so viel praktische, gesalbte und bodenständige Unterweisung bekommen, die „zwischen Kochherd und Wäschekorb“ doch die Veränderung der Welt im Focus hat und sogar die Basis dafür bildet.

Mit der Corona-Plandemie und der ganzen Not überall ging es mir aber wieder ähnlich: Am liebsten „rausstürzen“ und die Welt überzeugen, dem Bundesrat die Tür einrennen, Tag und Nacht beten, das Unrecht bekämpfen, die Mediengläubigen „schütteln“, mit jedem sofort über alles sprechen ... Meine Gebete wurden immer proklamativer, „wilder“ und ungestümer, gegen all die bösen Drahtzieher, gegen die Kränkung, das Unrecht, was an den Kindern geschieht, die Impfschäden, die Toten, das Verbrechen – es plagte mich immer mehr.

ABER durch die wunderbare, interne Jahreskonferenz wurden wir so unglaublich beschenkt mit Worten des Lebens und der Gesamtschau, was Gott **gerade jetzt** mit der ganzen Welt am Tun ist, dass ich es kaum beschreiben kann. ER HAT SEINE ZIELE und zwar mit alledem!! Ivo lehrte uns das END-Ziel Gottes aus der Offenbarung. Dieses Endziel, das Gott einfach mit allem was geschieht so treu, souverän und völlig erhaben verfolgt:

***„Und jedes Geschöpf, das in dem Himmel und auf der Erde und auf dem Meere ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Throne sitzt und dem Lamme die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht in die Zeitalter der Zeitalter!“ (Offb. 5,13)***

Ja, schlussendlich darf jeder Mensch, der Böse und der Gute, seine Knie beugen, abklatschen und zurückkehren zu IHM, seinem Schöpfer und Erhalter. Diese wunderbare Belehrung und Offenbarung, die ganzen Lehrstunden insgesamt, haben mich so tief zurück gebracht zu IHM. Zurück, ins Vertrauen, dass alles gut kommt, weil **alles**, was passiert, dazu gegeben ist, dass nicht nur ich, sondern ALLE Menschen IHN finden dürfen darin. Und jeder kriegt dazu seine Portiönchen oder seine Portion, wie er es braucht.

Mein Leben ist seit dieser tiefen Offenbarung auf einen neuen Grund gehoben. Ich bin wieder ganz bei IHM angekommen. Ich darf mich neu *mit Vertrauen* überall ins Gesamte einbringen, meine Unterstützung glaubend geben, egal wo und wie, egal wie klein oder wie gross – einfach überall, wo der Geist fließt und wo sich eine Möglichkeit zeigt zu unterstützen. Bei jedem Schritt darf ich wieder neu IHN fragen: Was tust Du jetzt gerade durch mich für diesen grossen Plan? Zum Beispiel: Trägt

DU in mir jetzt eine Maske, wenn ich ins Geschäft reingehe oder nicht? (Meistens sagt Er Nein ☺.) Was sagst Du durch mich, wenn jemand mich deshalb zurechtweist? Wie sieht *heute* mein ziviler Ungehorsam aus, zum Wohle des Gesamten? Wo sagst Du NEIN, wo gehst Du demütig mit? Wann betest Du, wann ruhest Du? Wann segnest Du im Gebet und wann „holst Du die Bösen runter“? Wann liebst Du und wann weist Du zurecht? Wann proklamierst Du? usw. usf. ALLES mit dem grossen Ziel vor Augen: *„Ich verändere die Welt durch mein SEIN in DIR – vom Kleinsten bis zum ganz Grossen ... und: ich/wir bleiben dran, bis jedes Knie sich von Herzen und fröhlich gebeugt hat.“*

Eines Tages werden wir zusammen jubeln, dass dieses Ziel erfüllt ist. Machst Du auch mit?

Herzlich

*Anni*

## ***Teamimpulse***

---

Aus einer „Bitte“ wird ein mega fettes „Danke“!

(von Lois Sasek, 33 J.)

Nach einem intensiven, produktiven und turbulenten Tag, an dem wir eine grosse „Schwarmaktion“ als Organismus durchführten<sup>1</sup>, liege ich im Bett und schaue wie immer zur Decke hoch und rede mit dem HERRN über den Tag. Im Schwarm haben wir innert weniger Stunden gemeinsam die ganze 50-minütige Nationenrede von Papa **Corona-Betrug: 80 Gründe für „Geld zurück“** [www.kla.tv/21653](http://www.kla.tv/21653) mit Bildern, Videos und unterstützenden Darstellungen bestückt. Das ober-coole an solchen Schwarmereignissen ist, dass der GEIST selber diese Aktionen anführt und jedes dazugehörige Glied von INNEN zieht! Denn keiner gibt vor, *wer* sich dazu einloggen soll, *wer wie viel* übernimmt oder *wer zu welcher Uhrzeit* dazukommt oder *wie lange* er bleibt. Das alles koordiniert der Geist selber in den einzelnen Gliedern. In mir führt dasselbe Geistwirken dann all diese Bewegungen administrativ und koordinativ zusammen. Unglaublich und unendlich genial war auch bei dieser Schwarmaktion wieder, dass unter dieser gemeinsamen Geistesführung alles auf die Minute und Sekunde aufging und besser koordiniert wurde, als es ein Mensch je planen könnte! Währenddem ich also all die Ereignisse dieses

---

<sup>1</sup> Ein Online-Projekt mit Dutzenden von Leuten, die gleichzeitig am selben Werk arbeiten.



Tages nochmals im Gebet mit dem HERRN nachverdaue und mich sooo freue, dass wir mit diesem ganzen übernatürlichen Pensum zu einer genialen Zeit und mit Leichtigkeit fertig geworden sind, sage ich so als Übergang zum Einschlafen und den Träumen noch: „HERR, schenk mir bitte eine richtige, RICHTIGE Live-BEGEGNUNG mit Dir!!“

Ich habe den Satz kaum fertig ausgesprochen, da höre ich in meinem inneren Ohr ganz eindrücklich eine überaus deutliche Antwort: „Hast Du nicht bemerkt, dass ICH es war, als Mausi (meine dreijährige Nichte) so plötzlich strahlend in Deinem Studio stand, Dich so herzlich lang umarmte und Dich damit so sehr stärkte inmitten all der Herausforderungen?“ – „Hast Du *mich* nicht *live* erlebt, als Dein Bruder Elias bei Dir vorbeikam und Dir mit grosser Freude eine Last abnahm, die Du gerade in *diesem Moment* nicht mehr tragen konntest?“ – „Hast Du nicht gecheckt, dass ICH es war, der Dich durch Mäthi lieblich daran erinnerte, dass Du nach all den Projekt-Übergaben nun eine erholsame Pause machen könntest?“ ... Ich bin gerade tausendmal überführt, denn der Tag läuft soeben wie ein Film vor meinen inneren Augen ab und führt mir dutzende herrliche Situationen vor Augen, in denen ich meinem HERRN ganz LIVE und real begegnen durfte ... Als Rudolf mit einem grossen Team so früh, freudig und willig dastand (online 😊) und sie alle anspruchsvollen animierten Titelsequenzen mit vollem Elan übernommen haben. Als Simone sich als Sprecherin zur Verfügung stellte, wo wir gerade eine benötigten und merkten, dass diese Stimme ja perfekt passt! Friedemann loggte sich mit seinen Geschwistern aus dem hohen Norden genau zu dem Zeitpunkt ein, als mir Papa wenige Sekunden zuvor ein dringendes Sprecher-Projekt übergab: Ist doch genau diese „nordische Truppe“ mit den meisten Sprechern gesegnet!! Denke ich an Erin, die genau heute frei hatte, örtlich zu mir ins Studio kam, den ganzen Tag lang den Gesamtschnitt umsetzte und mich immer wieder zum Lachen brachte 😊, oder Hanjo, der sich genau in dem Moment bei mir meldete, wo ich noch administrative Unterstützung brauchte und er sich mit dem Arbeitsgang sogar weit besser auskannte als ich – mit Hanjo hatte ich vorher aber noch nie direkt zu tun – ausser bei Sprachaufnahmen ... Ich jubelte nur noch! Ob der überraschende, liebe Zuspruch einer Schwester mitten im Getöse oder die gottgehauchten Worte und herrlichen Stärkungen bei der Gebetszeit früh morgens durch die Geschwister, die weisen Impulse meines Vaters in einer Sitzung usw. usf.

Und ich labere doch tatsächlich etwas von „BITTE schenk mir eine Live-Begegnung ...“ – ach Du meine Güte! Schnellstens formuliere ich meine Bitte in einen überfliessenden DANKES-Schwall um und schliesse so

langsam meine Augen in Richtung Einschlafen mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Ah ja, eine Sache frage ich den HERRN noch: „Du weisst doch, dass morgen schon der Rundbrief-Abgabetermin ist und ich kam ja gar nicht dazu, etwas zu schreiben! WILLST Du überhaupt, dass ich was schreibe??“ Da „zwinkert“ er mir gefühlt zu: Schreib doch grad über das, was Du jetzt erlebt hast ... Das Lächeln wird noch etwas breiter, während ich so langsam aber sicher einschlafe ... ☺.

Gute Nacht

*Eure Lois*

### Meine Trainingsbank

(von Jan-Henoch Sasek, 26 J.)

Die letzten Tage und Wochen erinnert mich mein geistlicher Lern- und Wachstumsprozess immer wieder an den Beginn meiner Ausbildungszeit (2011-2015), wie ich hinter der Werkbank stand und mit meiner Feile nicht so recht umzugehen verstand ... In der Theorie hatte ich es schon gelernt, aber im Anwenden haperte es oft an dem handwerklichen Geschick. Musste ich z.B. eine unebene Metallfläche auf alle Seiten hin „topfeben“ feilen und zudem noch im rechten Winkel, dann war das zu Beginn eine echte Herausforderung. Vor allem dann, wenn mein überaus erfahrener und reifer Kursleiter neben mir stand und verschmitzt den Kopf schüttelte, um mir ganz überlegen zu demonstrieren, wie das funktioniert ☺. Ich weiss noch genau, wie er ganz souverän und elegant meine Feile in die Hand nahm und mit zwei bis drei gezielt geführten Feil-Schüben das verwirklichte, was bei mir zuvor mit gefühlt hundert Versuchen nicht funktionierte ... ☹. Als ich dann mit meinem Messinstrument seine gefeilte Fläche überprüfen durfte, stand ich da und traute kaum meinen Augen: Es war einfach auf alle Seiten hin perfekt und vollkommen ... ☺. Es verblüfft mich noch bis heute. Auf jeden Fall blieb mir damals nichts anderes übrig, als die Feile weiterhin in die Hand zu nehmen und dranzubleiben, bis ich dieses Geschick mehr oder weniger auch beherrschte, was dann auch zunehmend Spass machte ☺.

Wie eingangs erwähnt, fühlte ich mich die letzten Tage und Wochen immer wieder ein wenig zurückversetzt in diese damals gemachte Erfahrung, einfach auf geistlicher Ebene. Mein Papa ist mir dabei einmal mehr zu einem solchen faszinierenden Lehrmeister geworden. Durch seine letzte Online-Schulungskonferenz wurden mir nämlich so sehr die Augen geöffnet für alle Schätze, Gesetzmässigkeiten und Wirklichkeiten des geistlichen Lebens. Mein Gebet, nach diesen so hochführenden Tagen

der geistigen Ausrichtung und Unterweisung, war nur noch folgendes: „Herr, Jesus! Genau diese Offenbarung und Erleuchtung will ich nun **in der Praxis des grauen Alltags** erleben und erfahren.“ Denn mit meinen an der Konferenz empfangenen Erleuchtungen und Rhemata<sup>1</sup> habe ich gleichsam noch nicht feilen gelernt ... ☺. So wie ich damals in der Ausbildung viel Zeit hinter der Werkbank verbrachte, um die Feilkunst zu „erlernen“, genauso darf ich nun an der „Werkbank des grauen Alltags“ dieselbe Übung auf geistlicher Ebene machen. So nehme ich mir aktuell viel Zeit, um alle Wirkungen des Alltags mit dem ausgegangenen Wort des Dienstes zu verbinden. Mein Papa brachte zum Beispiel folgende Stelle (eine von ganz vielen ☺): **„Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist ...“ (1. Tim. 6,12)**. Ich kämpfe nun den guten Kampf des Glaubens, indem ich gerade in den schweren Momenten und Nullpunkten des Alltags das ewige Leben ergreife. Nämlich genau da, wo sich der Schwermut und Unglauben ausbreiten möchte. Genau da, wo ich geneigt bin, um mich selbst zu kreisen, statt das Gesamte zu sehen. Genau in solchen Momenten, wo ich am liebsten verzweifeln möchte, ERINNERE ich mich wieder an meine empfangenen Erleuchtungen. Dort beginne ich es zu *repetieren*, indem ich Bibelstellen oder Kernsätze aus den Botschaften kreuz und quer ausspreche, die mich an der Konferenz elektrisiert haben. Ich stelle meinen Fuss proklamativ auf dieses Land, bis ich dem HERRN darin wieder tiefer begegnet bin und die Wirkung verstehen durfte. Eine meiner Lieblingsstellen, um im grauen Alltag und inmitten der Wirkungen nicht aus IHM herausfallen zu müssen, sondern in meinem Auftrag bleiben zu dürfen ist folgende: **„... denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.“ (Joh. 6,53)**. Ja, wann immer ich geneigt bin, aus Gottes Zielabsicht (dass ER alles in ALLEN und in ALLEM wird) herauszufallen, so proklamiere ich z.B. mantramässig diese Stelle, bis es mich wieder trägt! „*Vater, Du bleibst jetzt in mir und ich bleibe JETZT in DIR!*“ – usw. usf. Ich darf immer mehr erleben, wie sich mein Wunsch erfüllt, dass ich nämlich in der Praxis des grauen Alltags dieselbe Offenbarung und Erleuchtung geniessen darf, wie ich sie selber an Konferenzen immer wieder mit Begeisterung bejuble und mit Beifall bestätige ☺! Machst Du mit mir mit, auch inmitten des grauen Alltags in derselben Begeisterung und Euphorie in Jubel und Applaus auszubrechen, statt hinter dieser „Werkbank“ zu verzweifeln!? Ich möchte mit Freude und

---

<sup>1</sup> Rhema = Reden des Herrn in die aktuelle Situation hinein

Mut diese „Feile“ im Geist immer wieder in die Hand nehmen und üben, ja trainieren, bis ich/wir das geforderte Handwerk im Geist „beherrschen“ und dadurch die Welt verändern dürfen ... bis alles „topf-eben“ in IHM ist ☺!

In Liebe

*Euer Jan-Henoch*

### Schöpferische Planung

(von Anna-Sophia Bühler-Sasek, 25 J.)

Ich durfte in letzter Zeit erleben, wie unglaublich erfrischend und cool die „Schöpferische Planung“ ist. Darüber hat Papa mal eine Schulung gemacht. Gerne erkläre ich Dir, was das ist.

Ich bin Hausfrau und Mami, darf aber auch noch einen Teil der Woche im Filmbereich von Panorama-Film/Kla.TV mitwirken. Damit nicht das eine oder andere dabei untergeht, braucht es immer wieder eine Gesamtschau und einen inneren Glauben, wie man die Dinge angeht. So schnell erlebe ich, wie man im Stress und „Tunnelblick“ nur gerade das EINE Projekt sieht und rundherum vergisst man alle anderen Anliegen. Man denkt sich bei einigen Anliegen „das ist nicht so wichtig“ oder „da finde ich eh nie einen Termin“ ... und schon sind die Anliegen untergegangen. Und genau das ist ein Unglaube, der sich dann festsetzen will, dass einige Dinge einfach nicht/nie möglich sind. Auch hat man vermeintlich nie Zeit weiter zu entwickeln in verschiedenen Bereichen, weil man von „wichtigem Projekt“ zu „was vor Augen liegt“ geht.

Ein Beispiel aus der Filmarbeit: Wir haben immer mal wieder Sendungen von Papa, die wir drehen und verarbeiten. Logischerweise habe ich während der Produktion der Sendung nicht immer die Zeit, zu optimieren – also z.B. ein anderes Programm zu lernen, ein neues Portfolio zu machen ... Aber man kann IMMER, egal wie wenig Zeit man hat, die „mühsamen“ Unruhen/Optimierungen auf einem „Knäuel“<sup>1</sup> aufschreiben, damit man sie später angehen kann.

Ich merke, dass nur schon das Notieren von Unruhen (im Haushalt und Dienst) eine grosse Entlastung ist. Man ist dadurch nicht ständig versucht, dieses und jenes Projekt im Stress anzureissen, weil es einem gerade ins Auge sticht. Man braucht eine Zeit für schöpferische Planung ALLER Dinge und die nehme ich mir jetzt immer Anfang Woche. Es ist ein Unterschied, ob man einfach schnell plant oder ob man schöpferisch

---

<sup>1</sup> Knäuel = unsortierte Arbeitsliste, über die man immer wieder drüber schaut und alles im Überblick hat

plant. Das heisst, im Glauben die „unmöglichen“ Terminchen zu schaffen (das meint, sie von der langen Bank wegzunehmen) und eine Erwartung zu haben, dass man die richtigen Zeitpunkte dafür erwischt. Die Frucht ist nachher mehr Glauben und eine Berührung mit dem Herrn, was ich seither total erleben darf!

Zum Beispiel habe ich einfach einen Termin gesetzt, wann wir das Studio von Papas Sendungen optimieren. Alle Mitbetroffenen kamen dazu und in Kürze war alles auf dem Stand und wir hatten alle ein Erlebnis. Oder ich nahm mir bewusst Zeit, ein besseres Programm zu lernen, neue „Shortcuts“ (Tastenkürzel für Schnellanwendungen) rauszusuchen, die den Arbeitsfluss beschleunigen. Ich spürte solch eine Freude, weil eine Last nach der anderen nun behoben war und der Unglaube, dass es anscheinend keinen Zeitpunkt gäbe, gar nicht stimmte!

Durch meine Planung sind auch meine Haushaltszeiten viel strukturierter und ruhiger geworden. Ich mache nicht alles, was mir gerade ins Auge sticht, sondern alles, was es anzupacken gilt, hat seine Zeit und seinen Tag. Auch habe ich gemerkt, dass das Kochen keine Freude machen kann, wenn ich immer so kurzfristig überlegen muss, was es denn überhaupt zum Essen gibt. Dann ist das Fleisch nicht aufgetaut, das Gemüse fehlt, ich habe zu wenig Zeit ... Da braucht es eine Menüplanung für die ganze Woche. So fahren Gioia und ich nach der Menüplanung mit dem Fahrrad zum Laden, um uns frisches Gemüse für die Woche zu kaufen und haben erst noch frische Luft ☺. Das Kochen und Backen macht mir jetzt soooo mega Spass! Gioia (14 Monate) hilft mir auch schon beim Wäscheaufhängen und ich kann mir genug Zeit für sie nehmen, weil auch das seine Zeit hat!

Ich hoffe, ich konnte Euch damit Glauben vermitteln, dass ES GEHT!!!!

Ganz liebe Grüsse

*Eure Anna-Sophia*

Erwarte Dein Heil!

(von Ramon Bühler, 29 J.)

An der vergangenen Jahreskonferenz durfte ich ein Rhema empfangen, das mich so richtig elektrisierte! Wir wurden echt überschüttet mit unglaublich kostbarem, Glauben-spendendem Wort, das mir und uns die Augen öffnete für die geistliche Wirklichkeit, wie sie WIRKLICH ist!

Mein Schwiegervater predigte unter anderem von unseren geistlichen „Waffenarsenalen“, mit denen wir der ganzen Krisen hier unten begegnen und über die wir verfügen können, wenn wir nur auf Gottes

Plan und Ziel mit dieser Menschheit ausgerichtet sind. Dann haben wir Glauben, und das mitten in diesen Nöten und Drücken!

Ein Zitat (von vielen) aus der Botschaft „Die defensiven Waffenarsenale“, das mich richtig berührte:

*„Merkt euch: Das Heil muss man erwarten, man muss das Heil ergreifen. Es ist ein Erwartungsgut, es hängt von dem aktiven Glauben ab, wofür ich mich halte.“* In der Praxis durfte ich dann erleben, wie diese „Waffen“ funktionieren – im ganz persönlichen Leben mit Jesus!

Mitte Januar durfte ich gemeinsam mit meinem Schwager Jan-Henoch den Bad-Umbau bei Elias und seiner Frau Steffi planen und mit Hilfe von einigen Freunden durchführen. Da gab es einiges zu tun, das ich noch nie oder wenig gemacht hatte und bei dem ich viel Neues lernen durfte: Boden ausgiessen, Fliesen legen, Badewanne montieren, Kantenschutzprofile einbetten, Krümmungen in Wänden ausgleichen usw. Ich durfte als gelernter Schreiner eine Zweit- und Drittausbildung geniessen ☺.

Eines Nachmittags – ich war in unserem straffen Programm schon eher etwas knapp dran – hatte ich den Impuls, die erforderliche Menge des Fliesestrichs (eine Masse zum Ausgiessen) nochmals genau zu berechnen, da ich dies am nächsten Tag angehen wollte. Beim Einkauf hatte ich die Menge nämlich nur ungefähr geschätzt. Und siehe da, ich hatte nur gerade etwas mehr als die Hälfte der nötigen Menge! Es war schon 16:50 Uhr und um 17:00 Uhr schloss die Firma, bei der ich das Material eingekauft hatte ... aber ich wollte doch am kommenden Tag mit dieser Arbeit beginnen! Schon wollte sich bei mir ein schlechtes Gewissen einnisten, da ich mich ja auch schon früher hätte darum kümmern können. Doch mir stieg eine weitere Stelle aus der genannten Botschaft auf, die mich an jenem Morgen in der Stille berührt hatte:

*„Siehst Du, man muss das Heil ergreifen, auch da, wo man das Gefühl hat, man hat es nicht zugute.“*

Wow, was für eine Perspektive! Auf der Stelle war ich überführt davon und in den Glauben hineinversetzt, anstatt abzusinken, zu grübeln, mich zu hinterfragen und mein eigenes Versäumnis zu sehen!

Dankbar dafür, dass Jesus mir diese wichtige Wirkung geschenkt hatte, die Menge nachzurechnen, erwartete ich mein Heil, dass ich nicht durch Zusatzaufwand und mehr Eigenleistung zum nötigen Material kommen, sondern es mit der Beschaffung mühelos aufgehen würde!

Ich wusste, dass ein Freund von mir gerade in der Nähe des Geschäftes war und vielleicht noch Zeit hätte ... Also rief ich kurz entschlossen ins Geschäft an, um das Material zu bestellen. Der Herr am Telefon meinte in etwas passivem Tonfall, dass es leider nicht möglich wäre, das Material auf Rechnung abzuholen. Da kam mir spontan der Geistesblitz, dass ich diesen Mann kannte. „Sag mal, bist Du Aziz?“ „Ja genau!“ Ich kannte ihn von einigen flüchtigen Begegnungen her ☺! „Aziz, ist es Dir möglich, noch für zehn Minuten zu warten, bis mein Kollege den Sack abholen und bezahlen kommt?“ Dank unserer Bekanntschaft war es für ihn kein Problem und so klappte es, dass ich noch am gleichen Abend zum Material kam, das ich am nächsten Tag brauchen würde! Ich war so dankbar, dass ich angesichts dieser Not mein Heil ergreifen und bekommen durfte!

Am nächsten Tag dann ging es ans Umsetzen. Jan-Henoch und ich mischten an, gossen ein – und mussten feststellen, dass es doch noch zu wenig war! Dieser Not zum Trotz verankerte ich mich wieder neu im Bewusstsein, dass Er mich hierin nicht zuschanden werden lässt, sondern ich Sein Heil bekomme!

Und es kam wieder ein Impuls! Wir konnten schnell einige Eimer Kies beschaffen, mit denen wir die schon anziehende Masse strecken konnten. Halleluja! Man könnte meinen, dass diese kleinen Erlebnisse ja nichts an unserer schlimmen Weltlage ändern und ja, vielleicht haben sie das auch nicht. Aber sie haben mich verändert! Ich durfte das **Prinzip** verstehen, wie Gott mit und durch uns nicht nur die Alltagssituationen, sondern auch die Welt verändern möchte!

So wünsche ich auch Dir, dass Du voller Freimut Dein Heil ergreifen kannst – in Deinem persönlichen Leben und angesichts jeder noch so schweren Krise!

Von Herzen

*Ramon*

Verzweifeln oder Gottes Kraft erleben

(Noemi Ruff-Sasek, 32 J.)

*„Unsere Schwachheit verbindet uns mit Gott! Unsere Schwachheit führt uns nicht zur Frustration! Unsere Schwachheit irritiert uns nicht! Unsere Schwachheit orientiert uns! ...*

*Was wir nicht mehr tun: **Wir verzweifeln nicht mehr daran, wir zerbrechen nicht mehr daran, wir haben keine Angst mehr davor! Denn: Je mehr man uns versucht niederzudrücken, uns zu entkräften, desto mehr wissen wir:***

***An diese Stelle kommt die Power Gottes! Es gleicht sich immer alles aus! (Das ist eine Gesetzmässigkeit!) Du kannst nicht runter gedrückt werden, ohne dass es entsprechend hoch geführt wird! ... Wenn Du nur ausharrst darin ...“ (Zitate von Papa, Prophetische Konferenz 25.09.2021)***

Diese Worte schlugen bei mir im Herzen ein und ich wusste: Jetzt hat der HERR zu mir geredet! Seit Wochen harrete ich nämlich schon vor dem HERRN aus: „Herr, was sprichst Du für die bevorstehende Geburt? Gibt es auch dieses Mal ein Reden? Ein Reden, das trägt, EGAL WAS AUF MICH ZUKOMMT? Bei diesen Worten von Papa fiel alles „Unbehagen“ vor dem „Kommenden“ und alle Angst von mir ab. Ich wusste: Wenn ich in diesem Reden bleiben kann, dann kann eigentlich kommen, was immer auch will – Je grösser die Schwachheit, desto mehr dürfen wir IHN und SEINE Kraft darin erleben, wenn wir nur ausharren und nicht verzweifeln! Niemals hätte ich damals gehaut, was uns der HERR daraufhin für eine „Schwachheit“ und Herausforderung zutrauen würde ... Doch ich kann vorab sagen: *SEIN Reden hat getragen, selbst in der unglaublichen Situation, in die wir hinein gestellt wurden ...!* Und ich bete, dass Du durch diesen Beitrag einzig ermutigt und auferbaut wirst im Glauben und es Dir in keiner Weise den Mut nimmt oder Du mit dem Inhalt hadern musst! ER ist grösser! ER IST HERR!

Am 17. November 2021 war es dann so weit, die Geburt unseres fünften Kindleins. Der HERR hat uns ein Mädchen geschenkt, aber nur für eine sehr kurze Begegnung ... Es war ein kurzer Besuch wie von einem kleinen Engel, der es sehr eilig hatte, denn die Kleine hat scheinbar ihren Lauf dann auch sogleich wieder vollendet und die Erlösung und Befreiung aus dem irdischen Haus in Anspruch genommen. Es fühlte sich für uns an, als wäre sie eilends für sich in diese neue Zeit hindurch gedrungen, wie es ihr Name sagt:

Eliphela: (Mein) Gott ist Rettung, Befreiung, Freilassung, Sicherheit, a.W./Synonyme: Mündigsprechung, Erlösung, Loslösung, Freispruch, Abschaffung (von was Altem), Schutz, Bergung;

Gott (in mir) ist Rettung, Gott der Errettung, der Erlösung, der Befreiung (d.m. Befreiung aus jeglicher Art von Gebundenheit/Sklavenstand; o. Öffnung des Kerkers), Befreier, Erlöser (= auch Erlöser der Schöpfung), meine Rettung ist Gott.

Jayleen: (von Jaylen) Sieger, Neue Ära, neues Zeitalter, neue Epoche (man sagt Jaiilin)



Der HERR hatte anscheinend einen höheren Plan mit ihr, sodass ER Eliphela Jayleen zur rechten Zeit zu sich genommen hat, da sie auch, laut Aussagen des Arztes und der Fachkräfte, gewisse innerliche Anomalien hatte, durch die sie nicht richtig lebensfähig gewesen wäre ...

Im ersten Moment schien mir dieses Attest des Arztes, dass nichts mehr zu retten sei, als unmöglich ... DAS KANN NICHT SEIN!!! Doch im nächsten Moment fragte ich mich: „Oh, HERR ... hast Du DAS mit der Schwachheit gemeint? Ist JETZT der Moment gekommen, wo ich nicht verzweifeln oder frustrieren soll? Soll ich JETZT erwarten, dass aus DIESER Schwachheit göttliches Leben hervorkommt – analog der Herabführung?“

Ja, der HERR hat Gnade geschenkt und Kraft gewirkt, dass ich genau an diesem Todespunkt, wo es menschlich gesehen nicht mehr tiefer gehen konnte, einfach in dem Reden des HERRN bleiben durfte und in der Schwachheit nicht verzweifeln musste. Durch den *Dank für diese Schwachheit* und das *Ausharren darin*, liess ER mich und uns dann inmitten dieses „Todestales“ SEINE Nähe, Gegenwart und Kraft berühren, wie ich es selten je zuvor erlebt hatte! Ja, wir durften durch Eliphela Jayleen den Himmel berühren. Was für eine Gnade und für ein Wunder! Danke, Herr! *Dein Reden trägt – selbst in solch einem Todestal!*

Ich wünsche mir, dass auch in Deinem Leben jede Schwachheit, die Du erlebst, in umso grössere Gotteskraft verwandelt wird, ... weil Du darin ausharrst und nicht verzweifelst!

Von Herzen

*Deine Noemi*

### Wechselspiel zwischen Gott und mir

(Stefan Ruff, 32 J.)

„Die Schwachheit ist ein immer neues Lernen: „Vater, was willst Du? Was willst Du, das ich tun soll?“ Der Mensch wird dahin geführt, wo er wieder nach oben blickt. Wo er aber nicht nur nach oben blickt, sondern wo er nach innen blickt und nach oben. Wo dann genau das geschieht, was GOTT, der Sachverständige, tut. Das ist der Sachverständige, der uns einerseits sagt: „Ohne mich kannst du nicht irgendeines tun und du bist jetzt am Ende, aber du bist jetzt fruchtbar. Jetzt hast du begriffen, dass es Höheres gibt, du fragst danach; jetzt komm ich, jetzt lege ich meinen Geist in dich rein, jetzt komm ich, will dich leben.“ Ein andermal: „Nein, nicht so,“ sagt ER, „nicht so, Finger weg! Da bin ich dran.“ Oder: „Jetzt bist du wieder dran!“ ...“ (Zitat aus der letzten Jahreskonferenz, von Ivo)

Dieses Wechselspiel zwischen Gott und mir durfte ich gerade durch diese grosse Schwachheit im Erlebnis mit unserem Töchterchen<sup>1</sup> tiefer verstehen. Auf der einen Seite steht Gott, der Sachverständige. Der Hohe, der über allem Hohen wacht und mit allen Menschen einen vorherbereiteten Plan hat. Ihn bringt niemand aus der Ruhe und Souveränität! ER „spielt“ sein „Spiel“ Zug um Zug auf dem Weltenspielfeld wie es Ihm gefällt. ER bestimmt, was in meinem Leben geschieht, was mir begegnet. Alle meine Umstände, nur schon in welches Umfeld ich geboren werde, es sind alles Dinge, die von Ihm entschieden werden. So auch diese Situation, die wir nach der Geburt unseres fünften Kindleins erlebten. Es kam einfach an mich heran, ob ich wollte oder nicht. Ich spürte, dass ich dem nicht ausweichen oder es wegwünschen kann. Es war ein „Spielzug Gottes“, der mich aufforderte, nun auch meinen „Spielzug“ darin zu spielen und zu achten, was Er nun durch Seinen Geist in mir drin wirkt. Zu entscheiden, ob ich z.B. darunter erliege, hadere, Gott Vorwürfe mache, abhaue ... oder ob ich darin tiefer mit Gott verbunden werden kann. Denn auch *ich* und jeder Einzelne von uns ist mit von der Partie in diesem „Spiel“. Wenn ich auf die Wirkungen, die Er in mir wirkt, eingehe, kann ich Einfluss nehmen auf mein Schicksal darin. Ich darf mir einfach kein Bild machen, wie das schlussendlich aussehen soll! Ich weiss einfach immer nur eines: *ALLES* wird mir und uns zum Besten dienen!

Daher durfte ich mich dann z.B. in unserer Situation dafür entscheiden, auf die Wirkung in mir drin einzugehen, die sagte: „Gib dem HERRN die Ehre und sage IHM genau für diese Schwachheit *DANKE!*“ Dadurch berührte ich dann den Herrn so tief und erlebte trotz allem Schmerz die göttliche Kraft! Danke, HERR!

Ich fasse nochmals zusammen: Ich kann nicht bestimmen, was mir im Leben alles begegnet. Dies ist der Teil des HERRN, des „Sachverständigen“. Doch ich kann Einfluss nehmen durch den in mir wohnenden Geist Gottes, wie ich mit dem, was mir begegnet, umgehe. Ich bin dem Schicksal nicht erlegen! Ich muss und darf mich aber aktiv am „Wechselspiel“ beteiligen.

Ganz liebe Grüsse

*Stefan*

---

<sup>1</sup> siehe Beitrag von Noemi

## Die Ausweglosigkeit wandelt sich in Neuland

(von Sulamith Funk-Sasek, 31 J.)

In der Bibel gibt es ganz viele Geschichten von Menschen, die an einer absoluten Spitze der Ausweglosigkeit angekommen sind. Jedoch war das nicht ihr Ende, sondern durch ihren festen, glaubenden Entschluss „*Ich will leben!*“, kamen sie erst in das wunderbare Neuland. Zum Beispiel war das so beim Gelähmten am Teich Bethesda (**Joh. 5,5**), der 38 Jahre krank am Boden lag. Am Höhepunkt der Ausweglosigkeit fragte ihn Jesus: „*Willst Du gesund werden?*“ Oder bei Josua und Kaleb (**4. Mo. 14**), die entgegen der Riesen und des ganzen verzagten Volkes sagten: „*Ich will in das Land!*“ So auch Hiskia (**Jes. 38**), der sein Todesurteil von Gott bekam und wegen seines glaubenden „*Ich will leben!*“ dies von sich abwenden konnte!

An unserer internen Hausversammlung Ende 2021 zeigte uns mein Vater viele solcher Bibelstellen und wir machten unser Herz fest, dass wir auch in unserem Leben in den schwierigsten Ausweglosigkeiten nicht aufgeben und verzagen, sondern uns für das „*Ich will*“ entscheiden! *Dann erst* öffnet sich die Tür ins neue Leben und dies liegt einzig an unserem Entschluss, welchen uns auch niemand anderes abnehmen kann!

Mit dieser belebenden Vision ging ich dann auch in die bevorstehende Geburt unseres sechsten Kindleins. Dort habe ich genau dieses Prinzip erlebt und möchte kurz davon berichten:

Ich lag schon die ganze Nacht wach und verarbeitete die Wehen. Wie es bei einer Geburt so ist, werden die Wehen und Drücke immer stärker, bis schlussendlich die Wehenkraft so gross ist, dass das Baby geboren werden kann. Als sich bei mir diese Endphase ankündigte, war ich jedoch schon am Ende meiner Kräfte angelangt, ich war todmüde und erschöpft von allen Wehen, so dass ich dachte, ich würde diese Geburt nicht schaffen ... Jede weitere Wehe schien untragbarer als die vorherige und die Willigkeit durch diesen „Todeskanal“ zu gehen, war definitiv nicht mehr da. Das Höchstmass an Ausweglosigkeit war erfüllt. An diesem Nullpunkt realisierte ich jedoch, dass die Geburt jetzt keinen Schritt weitergeht, wenn ich mich nicht aktiv und voller Kraft dafür entscheide, durch diese „Türe“ zu gehen. Ohne mein „*Ich will*“ wird es nicht weiter gehen! Von da an nutzte ich jede kurze Verschnaufpause, um aktiv dieses „*Ich will*“ zu ergreifen und sagte mir mantramässig: „*ICH BIN die Kraft! ICH BIN die Willigkeit!*“ Ab diesem Moment konnte ich die Wehen besser tragen und die Kraft in mir wurde immer grösser, sodass die Hebamme mich am Ende sogar etwas

bremsen musste. Unsere kleine Letizia kam dann *in einem* göttlichen Kraftschub zur Welt ☺! Danach war die Freude gross und ich konnte es nicht fassen, dass ich so schnell in dieses „Neuland“ schreiten durfte!!

Dieses Ereignis hat mich nachhaltig so bewegt und es gibt mir Mut im Alltag, in allen grossen und kleinen Ausweglosigkeiten und schweren Situationen nicht aufzugeben und die Fassung zu verlieren, sondern sich glaubend an Gott und dem „*Ich will!*“ zu vergreifen! So verwandelt sich jeder Tod in ein wunderbares Neuland! Genau wie es mein Vater gesagt hat:

***„Die Spitze der Ausweglosigkeit wandelt sich in Neuland!  
ABER nicht ohne meine Entscheidung: Ich will!“***

Diese Verwandlung wünsche ich auch Dir in Deinen Situationen und Ausweglosigkeiten.

Ganz liebe Grüsse

*Sulamith & Andreas*

~ ~ ~ ~ ~

**Letizia Lorena Zoe**

wurde am 11.02.2022 geboren und wog 4190 g.

Ihr Name bedeutet:

**Letizia:** die grosse, laute, lebhaftige Freude/die Fröhliche,  
die Glückliche/Personifikation der grundlosen Freude/Jubel

**Lorena:** die Lorbeerbekränzte/die Siegerin/Schönheit/  
die Mitfühlende/die Andere

**Zoe:** göttliches Leben, ewiges Leben/Lebensunterhalt in einer  
allumfänglichen Hinsicht/totale Autarkie/die Fülle des Lebens/  
das blühende Leben

~ ~ ~ ~ ~

## ***Zeugnisse von OCG-Geschwistern***

---

Fehler ausbaden? Verwandlung im Hier und Jetzt!

(von Isaak P., D, 27 J.)

In den letzten Monaten wurde ich sehr heimgesucht von Schwermut und Selbstverklagung. Dies äusserte sich sogar in Anflügen von Depressionsgedanken und dergleichen. Ich merkte wirklich, wie sich da ein Abgrund auftut, wenn man diesen Gedanken und dämonischen Geistern nicht entgegensteht.

An der Jahreskonferenz hat es mich zur Abendmahlsrunde sehr bewegt, dass wir, sobald wir bei Jesus ankommen, mit jeder Verfehlung fertig sind und der Feind kein Recht mehr hat, uns da in die Schwermut und Verklagung zu bringen. Man ist durch die echte Berührung mit Jesus wie „frisch geduscht“. Diese Erfahrung konnte ich in den letzten Monaten auch sehr oft machen ☺.

Anfang des neuen Jahres hatte ich aber wieder neue Kämpfe, wo ich mich in diesem Karma-Gedanken aufgehalten habe, das heisst, dass ich es jetzt schwer habe durch die Fehler, die ich in der Vergangenheit gemacht habe und es jetzt ausbaden und dafür büssen muss.

In einem Gespräch mit meinem Papa wurde es mir offenbar, dass, egal welche Fehler ich gemacht habe, nichts schlimmer ist, als es selber abüßen zu wollen und das Karma selber zu tragen. Jesus hat es schon getragen und es ist für ihn eine viel grössere Traurigkeit, wenn Er mich sieht, wie ich es selber abarbeiten oder halt die Suppe auslöffeln will. Er will doch Verwandlung wirken in übernatürlicher Weise und im Hier und Jetzt. Diese Offenbarung zog grad die nächste nach sich: Ich kann meine Fehler im Hier und Jetzt auflösen, wenn ich die Ursache davon sehe und die Praxis daraus ziehe, wie ich im Hier und Jetzt trainieren kann.

Zum Beispiel habe ich gemerkt, dass ich eine Schwäche habe in der Disziplin und dazu neige, recht gleichgültig und leichtfertig und oberflächlich zu sein. Ganz praktisch habe ich jetzt meinen Tagesablauf bewusst neu strukturiert, um das trainieren zu können und die Verwandlung zu erleben. Ich habe zum Beispiel vom Aufstehen am Morgen und den Pausenzeiten in der Arbeit auch die Zeiten für Kreativität und Dienst festgelegt, mache vor der Arbeit Morgensport, verzichte auf Süssigkeiten und ganz konkrete Ablenkungen (Instagram<sup>1</sup>, diverse Abos ...) habe ich komplett gelöscht usw. ...

Die Frucht, die ich jetzt in den letzten Wochen erlebe, ist einfach unglaublich! Ich konnte von dem Moment an schon im ersten Anflug jede Schwermut und Unglauben abstrafen und zurückweisen, jedes In-der-Vergangenheit-Hängen war direkt aufgelöst. Im Gegenteil finde ich immer mehr Möglichkeiten, ganz praktisch meine Mängel zum Über-

---

<sup>1</sup> Anmerkung der Redaktion: Zu diesem Punkt gibt es übrigens noch einen extra Beitrag im Junior Ölbaum.

fluss werden zu lassen und habe ein noch tieferes Herz für meine Zelle, Familie, Freunde bekommen und freue mich über jede Chance, diese praktischen Verwandlungen einzufordern und zu erleben!

Seid lieb gegrüsst

*Euer Isaak*

### Nichts ist Zufall, auch ein Trampolinsturz nicht

(von Jani & Geli Str., D, 35 & 29 J.)

Unser mittlerer Sohn hatte vor ein paar Monaten einen kleinen Trampolinsturz. Da er dadurch einen Schiefhals hatte, fuhren wir zum Arzt, der aber beim Röntgen keinen Bruch feststellen konnte. Wir wurden dann entlassen, doch der Arzt rief uns am selben Abend nochmals an und meinte, er habe irgendwie ein „komisches Gefühl über der Sache“ und bat uns, sicherheitshalber ein MRT<sup>1</sup> durchführen zu lassen. Durch dieses MRT wurde bei unserem Emilian (fünf Jahre alt) ein Tumor zwischen dem ersten und zweiten Halswirbel entdeckt, der auch schon so gross war, dass der Halswirbelknochen durch den Druck dort etwas dünner geworden ist. Die Empfehlung von einem Spezialisten war dann, dass der Tumor operativ entfernt werden sollte, was aber auch mit gewissen Risiken verbunden war (in diesem Bereich laufen viele Nerven, Sehnen und die Hauptschlagader). Wow, krass, zuerst fühlten wir uns richtig durcheinander, sehr unsicher und auch in jeder Hinsicht total überfordert. Denn genau in dieser Zeit waren wir auch in der Endphase unseres Hausbaus, unsere Tochter Tamina kam auf die Welt, unser grösster Sohn kam in die erste Klasse usw. Wie sollten wir das jetzt alles machen mit unseren vier Kindern und vor allem, welche Entscheidung ist die richtige für Emilian? Wir beteten darüber, wollten Gott spüren und verstehen, was Er uns sagen möchte: „Gar nichts auf dieser Welt ist ein Zufall, Herr, Du hast alles so geführt und gelenkt. Es ist eh ein riesengrosses Wunder, dass dies entdeckt wurde, was möchtest du JETZT von uns?“ Unser menschliches Gefühl wehrte sich erst gegen die empfohlene Operation, doch als wir wirklich ganz losgelassen hatten, spürten wir einen unglaublich tiefen Frieden, die OP durchführen zu lassen. Wir fühlten uns so getragen und gestärkt und viele liebe Menschen unterstützten uns im Gebet.

---

<sup>1</sup> MRT (= Magnetresonanztomographie) ist ein spezielles Untersuchungsverfahren, auch als Kernspintomographie bekannt.

Der Eingriff verlief sehr gut und schneller als vorausgesagt. Der Tumor (gutartig), konnte gut entfernt werden und unser Sohn erholte sich auch schnell wieder. Unsere kleine Tamina war im Krankenhaus eine echte „Seelentrösterin“ :-)) für ihn und ich (Geli) konnte prima mein „Wochenbett“ im Krankenhausbett verbringen ☺. Emilian ist jetzt wieder komplett gesund!!! DANKE, DANKE, Herr Jesus, von ganzem Herzen! Wir haben wieder erfahren, wie Gott uns auch in schweren Situationen nicht alleine lässt, sondern alles zum Besten wirkt. Die Gesundheit und alle Dinge sind niemals Selbstverständlichkeit, dass schätzen wir heute wieder viel mehr und tiefer wert.

## *Jani & Geli*

### Meine Heilung durch „Rhemata“

(von Gabor P., D, 58 J.)

Ich spüre, gerade in all dem Tosen dieser Weltkrise ist die Verbindung zum Herrn der einzige Halt.

Ich bin mit dem Herrn durch viele Höhen und Tiefen gegangen in den Jahrzehnten. Eine war davon meine Gicht-Krankheit, unter der ich 42 Jahre lang litt. Das ist eine vererbte Autoimmunerkrankung, die mit zunehmendem Alter immer häufiger auftritt. Ich war manchmal verzweifelt.

Ich schrie zum Herrn, und Er führte mich ganz praktisch Schritt für Schritt zur Heilung, indem ich mehrere Rhemata<sup>1</sup> empfangen durfte.

Nach einer konsequenten Ernährungsumstellung habe ich ein Kurkuma-Ingwer-Vitamin-C-Getränk (sehr bitter) entwickelt, das ich drei bis vier Jahre lang konsequent getrunken habe und was meinen Zustand merklich besserte.

Die dritte Offenbarung kam ganz anders, als ich erwartet hatte. Gott zeigte mir nämlich einen Zusammenhang zwischen der Krankheit und meinem Wesen: Ich durfte nicht mehr wütend sein. Ich bin „sauer“ bedeutete für mich, dass der Harnsäurewert sofort in meinem Blut anstieg, und damit der Schmerz, die Schwellungen und die schlaflosen Nächte.

**„Schweige vor dem HERRN und harre auf ihn! Entrüste dich nicht über den, dessen Weg gelingt, über den Mann, der böse Pläne ausführt! Lass ab vom Zorn und lass den Grimm! Entrüste dich nicht! Es führt nur zum bösen Handeln.“ (Psalm 37,7-8)**

---

<sup>1</sup> Rhema = Reden des Herrn in die aktuelle Situation hinein

Ich bin nun sehr wachsam in allen alltäglichen Situationen und fliehe zu Ihm, anstatt Wut und Zorn Raum zu geben. Ich harre aus, anstatt mich aufzuregen. Es funktioniert tagtäglich besser bei mir.

Die Blutuntersuchung im September letzten Jahres zeigte normale Harnsäurewerte. Der Rheumatologe hat mir auch gesagt, dass der Rheumafaktor ebenfalls sehr niedrig ist. Danke, Herr!

Ganz liebe Grüsse

*Gabor*

### Dankbares Herz

(von Barbara W., D, 50 J.)

In der Heilungsbotschaft unserer vergangenen internen Jahreskonferenz erzählte Ivo unter anderem auch von Leuten „die einfach nicht danken können, sich keine Zeit nehmen, zu danken für überall – nicht für die grossen Heilungen, sondern vielleicht für die kleinen Fortschritte: Heute geht es mir besser, Herr, vielen Dank. Nur ein bisschen, noch nicht geheilt – aber danke, Herr. Danke, danke, danke für alles!“

Dieser Satz ist mir tief ins Herz gefallen. Wie oft übersehe ich die kleinen Fortschritte, weil es eben noch nicht so ist, wie ich mir das vorstelle oder ich es nach meiner Beurteilung für gut empfinde. So bleibt der Dank dann auch aus und stattdessen macht sich Unzufriedenheit und alles Negative breit. Das hat mir so Licht gegeben und einen Schlüssel, aus dieser Negativ-Spirale auszusteigen. Ich habe mich dann im Herzen fest gemacht, das einfach mal zu üben und habe gemerkt, das löst so einen Herzensfrieden aus und so eine Nähe zu Jesus. Einige Beispiele dazu möchte ich Euch gerne erzählen:

Persönlich: Ich hatte nach einem Treffen (vier Stunden langes Sitzen) mit starken Rückenschmerzen zu kämpfen und hatte auch nachts Probleme mit dem Liegen. Am nächsten Tag plagte es mich bei einigen Bewegungen und ich hatte mit niederziehenden Gedanken zu kämpfen: „Das wird wohl etwas Längeres – das kriegst du nicht so einfach wieder los ...“ Dann hielt ich inne und sprach aus: „Danke Jesus, es geht mir doch schon etwas besser als gestern!“ Danke, dass Du alles im Griff hast! Die Schmerzen waren nicht weg, aber es ging mir viel besser und ich fühlte mich getragen und geborgen in Ihm. So durfte ich Stück für Stück Heilung erleben ☺.

In der Ehe: Klaus, mein Mann, musste wegen Krankenstand des Kollegen drei Wochen Nachtschicht arbeiten, dadurch bleibt jeweils wenig gemeinsame Zeit, weil sein Tagesrhythmus dann völlig durcheinander ist. Hier



spürte ich jedes Mal so einen Frieden und ein Glücksgefühl, wenn ich Danke sagen konnte für die gemeinsame Zeit, auch wenn es nur ein ganz kurzer Austausch war. Es hat uns dann einfach übernatürlich verbunden ☺.

Inmitten der Corona-Regelungen: Bei unserer Planung zur Bemessung wollte sich die Verunsicherung und Unzufriedenheit über den aktuellen Corona-Bestimmungen wieder mal breit machen: Wo können wir uns treffen? Wie viele dürfen wir sein? Als wir uns jedoch voller Dankbarkeit erinnerten, dass uns Jesus bei den letzten Treffen so praktisch den Weg gezeigt hat und uns bisher wunderbar geführt hat, wurde das Herz wieder leicht und froh. Wir hatten dann auch einen gemeinsamen Frieden, wo und wie wir es umsetzen und erlebten dann in dieser Zeit einige Verwandlungswunder in unseren Herzen, auch waren wir die ganze Zeit über total ungestört für uns.

Das hat mich so hochgehoben, so machte ich aus diesen Zeugnissen ein Rundschreiben an meine OCG-Geschwister, um es allen weiterzugeben – es machte mega Spass, die Dankbarkeit und Freude über alles auszudrücken und alle damit zu beschenken ☺.

Ich wünsche auch Dir diese wunderbare Lebensqualität des dankbaren Herzens, denn so verändern wir die Welt.

*Eure Barbara*

Du hast alles in dir drin ...

(von Marlise Z., CH, 65 J.)

... doch manchmal braucht es eine Notsituation, damit das Wichtigste hervorkommt.

Wie dankbar bin ich, dass Jesus mich in die OCG geführt hat, wo ich einen grossen Schatz an Lehren des Lebens in mir anlegen durfte, die der Heilige Geist einfach aufpoppen lassen kann, wenn Bedarf da ist. Darf ich Dir von einer solchen Situation in meinem Leben erzählen?

Mein Mann erlitt letzten Sommer eine Hirnentzündung, die erst sehr spät entdeckt wurde. Diese Krankheit ist (noch) nicht wieder voll geheilt und hat ihn sehr verändert.

An manchen Tagen ist es schwer zu ertragen, wenn Du den Menschen, den Du am meisten liebst, nicht mehr einschätzen kannst und es sich anfühlt, als wäre NICHTS mehr wie früher. Die tiefe Dankbarkeit, dass

er noch lebt und schon so vieles wieder „funktioniert“, wechselt sich ab mit den nagenden Fragen: „Wie soll ich das (er-)tragen? Wo führt das hin? Wo ist das Ende des Tunnels?“ etc.

Als ich mich an einem grauen Wintertag wieder mal voll in meinem Selbstmitleid verlor und nur noch zu Gott schrie, tauchten Wortfetzen aus der Hochzeitsbotschaft von der Jahreskonferenz 2019 in meinem Inneren auf. Also, ich erinnerte mich an Sätze wie: „Betet darum, dass ihr euch mit Gottes Augen sehen dürft ..., dann können Kleinigkeiten zu einem festen Anker der Beziehung werden.“ oder „Lass das Unveränderbare los ...“ Ich holte mir die Botschaft aus meiner Sammlung hervor, saugte sie nochmals tief in mich rein und staunte darüber, wie wunderbar, unverrückbar solche Anker sitzen.

Zum Beispiel habe ich mich vor 46 Jahren in die Stimme meines Mannes verliebt, und nun kommen beim Abwaschen oder bei einem Krankenbesuch die alten Melodien und dazu meistens auch die passenden Worte wieder zum Vorschein – wow! da schwappt mein Herz über vor Dankbarkeit und ich weiss: ES IST ALLES GUT.

Falls Du Dich auch hin und wieder im Strudel der Alltagsnöte überfordert fühlst, schau doch mal bei [www.ocg.life](http://www.ocg.life) rein. Es hat dort so viele Kostbarkeiten, die Du Dir als „Notvorrat“ ins Herz legen kannst.

Herzlichst

*Eure Marlise*

### Erhebe deine Stimme

(von Timon B., CH, 26 J.)

Im November letzten Jahres absolvierte ich zum letzten Mal den dreiwöchigen Wiederholungskurs (WK) der Schweizer Armee. Es galt allgemeine Maskenpflicht, egal ob geimpft, genesen oder getestet. Der Kompaniekommandant (Kadi)<sup>1</sup> versandte seiner ganzen Truppe vordienstlich eine Mail, in der er zum Impfen aufrief. Auf diese Mail antwortete ich ihm, indem ich meine Zweifel und Hinterfragungen an der Impfung begründete. Ich legte ihm aufs Herz, seine Impfwerbung zu widerrufen, sagte ihm aber klar, dass ich mich aufgrund von Meinungsverschiedenheiten nicht von ihm spalten lassen wollte.

Auf meine Mail reagierte er nie. Im WK angekommen begann es dann mit der Maskenpflicht. Ich konnte es einfach nicht annehmen, als kerngesunder

---

<sup>1</sup> Chef der Kompanie mit mehr als 200 Soldaten und Offizieren

(und sogar getesteter) Mensch noch zusätzlich die Maske zu tragen. Es war auch offensichtlich, dass das Maskentragen keinen Sinn ergab: Wenn wir uns draussen aufhielten, sah man genau, wie die gesamte Atemluft meiner Kameraden ungefiltert links und rechts neben der Maske statt durch die Maske ging. Dazu kam noch, dass wir beim Schlafen und Essen sowieso keine Masken tragen mussten, was das Ganze noch sinnfreier machte, da wir zu diesen Zeiten den Mindestabstand gar nicht einhalten konnten. Wäre es eine ernsthaft gefährliche Pandemie, hätte man auch für die Essens- und Schlafenszeiten eine Lösung gesucht und gefunden.

Ich wollte nicht einfach Mitläufer sein, um Diskussionen ausweichen zu können. So hielt ich mich höchst selten an die Maskenpflicht. Dadurch kamen einige Soldaten auf mich zu und erklärten mir, dass sie mit den aktuellen Massnahmen auch nicht einverstanden seien. Es entwickelten sich durch die gesamte WK-Zeit viele gute Gespräche und immer mehr Soldaten fassten dadurch Mut, die Maske ebenfalls wegzulassen.

Vor der letzten WK-Woche gab mir der Herr dann den Funken, der ganzen Kompanie etwas zur aktuellen Corona-Situation weiterzugeben. Er hatte mehr im Sinn als lediglich gute Gespräche mit einzelnen Soldaten 😊. Ohne zu wissen, wie und in welcher Situation ich zur Kompanie sprechen soll oder ob überhaupt noch die Möglichkeit dazu besteht, ging ich in die Ruhe ein und überliess es Ihm, ob Er mir einen passenden Moment schenkt.

Am allerletzten Abend versammelte sich dann die ganze Kompanie zum Abschluss des WKs. Der Kompaniekommandant erklärte der ganzen Kompanie die positiven und negativen Erlebnisse des WKs. Positiv war seiner Meinung nach die hohe Impfquote; negativ, dass einige die Maske nicht über der Nase trugen. Auf diesen Satz hin nahmen alle direkt die Maske über die Nase, welche sie nicht korrekt trugen. Ich konnte es für mich nicht verantworten, hier jetzt einfach mitzumachen und liess sie unten. Der Kadi bemerkte das und nannte mich vor allen ein „verdammtes Arschloch“. Mich drückte das so runter, dass ich am letzten Abend meiner „Militär-Karriere“ die Kompanie als „Arschloch“ verlassen sollte, wobei ich doch jederzeit treu gedient habe und aus oben erklärten Gründen lediglich gegen die Massnahmen aufgestanden bin. Ich wusste aber: Das ist jetzt meine Chance, der Herr schenkt mir diese Situation, wie Er es mir aufs Herz gelegt hat.

Ich hatte im Moment keine Ahnung, wann und was ich sagen sollte. Nachdem seine Rede fertig war und die Versammlung kurz davor, sich aufzulösen, gab er Raum für Fragen. Ich stand auf und fragte: „Kadi, ich würde gerne wissen, ob ich wirklich ein Arschloch bin!“ Seine Stimme ver-

stummte. Nach einigen Sekunden wich er aus: „Frage doch deine Kameraden!“ Ich erwiderte: „Nein, ich möchte es vom Kadi wissen.“ Nach einer weiteren Sprachlosigkeit entschuldigte er sich vor der ganzen Kompanie, und ich begann zu begründen, wieso ich mich *bewusst* nicht an die Maskenpflicht hielt. Es brauche Menschen, die aufstehen, die gegen den Strom schwimmen, wenn etwas schief läuft. Es tat mir so gut, meine Meinung kundzutun und nicht lediglich als Ungehorsamer aufzufallen. Der Herr legte mir die Worte in den Mund, es floss einfach aus.

Meine Ansprache war der Schlusspunkt der Versammlung und es folgte ein Applaus durch die ganze Kompanie. Von überall kamen Soldaten auf mich zu, umarmten mich, klopfen mir auf die Schulter, zeigten ihren Respekt und waren erfreut und entlastet, dass sich endlich jemand dazu äusserte. Denn viele (auch einige Geimpfte!) waren der gleichen Meinung. Es war eine richtig ermutigende und erweckte Atmosphäre und ich dankte Gott für diese coole Chance, die ich nutzen durfte.

Es tat so gut, zu erleben, dass Gott die Möglichkeiten gibt, seine Stimme zu erheben. Er möchte, dass wir uns nicht nur passiv wehren, sondern die Leute um uns herum erwecken. Erhebe auch Du Deine Stimme, nutze Dein Potential und erwecke Dein Umfeld ☺, wie es Mathias Ebert im Refrain seines neusten Songs 🎵 Steh auf 🎵 singt ([www.kla.tv/21239](http://www.kla.tv/21239)):

*Steh auf und erhebe' deine Stimme  
Stehe auf und zeig dein Gesicht  
Du wächst über dich hinaus  
Deine Wurzeln tief und fest  
Weder Tod noch Teufel fürchtest du jetzt!*

Der Herr gibt Dir sicherlich die Chance dazu – entdecke sie!

Viel Spass dabei

*Dein Timon*

<b>Impressum:</b>	<b>Panorama-Nachrichten</b> <b>Nr. 1 – März 2022</b>
<b>Verleger:</b>	Ivo Sasek
<b>Redaktionsadresse:</b>	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen
<b>Druckereiadresse:</b>	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen
<b>Erscheint:</b>	alle 2 Monate
<b>&lt;Panorama-Nachrichten&gt;:</b>	Info-Schrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen
<b>&lt;Panorama-Ölbaum&gt;:</b>	Geistliche Lehrschrift
<b>&lt;Der Panorama-Junior-Ölbaum&gt;:</b>	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche
Abonnenten bitte Adressänderungen baldmöglichst an die Redaktionsadresse melden.	